

Herzens zurück an ihre Geschäfte. Das Herz that ihr weh, aber anders konnte sie ja nicht handeln, und wenn noch viel mehr fremdes Glück in ihre Hand gelegt worden wäre. Der Ernst des Lebens trat von allen Seiten an sie heran und forderte Festigkeit und Klarheit mehr als je. Aber die festgeschlossene Lippe wie der helle Blick ihres Auges sagten, daß sie entschlossen war, ruhigen Schrittes ihren Weg zu verfolgen, was das Geschick auch sonst noch bringen mochte.

5.

Einige Wochen waren seit dem Feste in Oberst Erbach's Hause ohne besonders erwähnenswerthe Ereignisse verstrichen. Das „Kränzchen“ schwelgte in schönen Erinnerungen, und jedes der jungen Mädchen hatte bei den wöchentlichen Zusammenkünften noch seine besonderen Bemerkungen oder Erfahrungen mitzutheilen, so daß der Stoff unerschöpflich zu sein schien. Aber so viel man sich auch zu erzählen hatte, gerade das, was einigen von ihnen seit jenem Tage das Herz am meisten bewegte, davon kam keine Silbe über die Lippen. Freilich konnte man wohl bemerken, daß Bianca etwas ernster, und nachdenklicher war, als sonst, daß Ruth von ihrer Lebendigkeit einen Theil eingebüßt hatte, daß Lucie trübe Augen zeigte, und Laura einen ungewöhnlich ergebenen Ausdruck auf ihrem sanften Gesicht trug; aber man mußte eben schärfer beobachten, um solche kleine Veränderungen wahrzunehmen, dem flüchtigeren Blicke schien alles wie bisher zu sein.

An einem der folgenden Kränzertage war in der kleinen Wohnung, in welcher Katharine Witkoff mit ihrer Groß-